*Falls Seminar: Titel des Seminars*

*Titel der Arbeit*

Seminararbeit / Bachelorarbeit / Masterarbeit

vorgelegt am

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing und Services

– Professor Dr. Dirk Totzek –

Betreuerin / Betreuer:

*Name + akad. Grade*

Universität Passau

*SS/WS 20XY/XZ*

von

cand. B.Sc. / M.Sc.

Name + akad. Grade

Matrikelnummer

Anschrift

E-Mail-Adresse

Passau, *Abgabedatum*

Inhaltsverzeichnis

[Abbildungsverzeichnis III](#_Toc71291315)

[Tabellenverzeichnis IV](#_Toc71291316)

[Abkürzungsverzeichnis V](#_Toc71291317)

[1 Einleitung 1](#_Toc71291318)

[2 Konzeptionelle Grundlagen der Untersuchung 2](#_Toc71291319)

[2.1 Erster Unterpunkt 2](#_Toc71291320)

[2.2 Zweite Ebene 2](#_Toc71291321)

[2.2.1 Dritte Ebene 3](#_Toc71291322)

[2.2.2 Dritte Ebene 2 3](#_Toc71291323)

[2.3 Zweite Ebene 2 3](#_Toc71291324)

[3 Methodische Grundlagen der Untersuchung 4](#_Toc71291325)

[4 Überblick über den Stand der Forschung 5](#_Toc71291326)

[5 Weitere Kapitelüberschrift 6](#_Toc71291327)

[6 Querseite 7](#_Toc71291328)

[7 Zusammenfassung und Implikationen 8](#_Toc71291329)

[Anhang 9](#_Toc71291330)

[Literaturverzeichnis 10](#_Toc71291331)

[Erklärung 14](#_Toc71291332)

[Zustimmung zur Plagiatsprüfung mittels Plagiatssoftware 14](#_Toc71291333)

Abbildungsverzeichnis

[Abbildung 1: Bezeichnung der Abbildung 6](#_Toc486251494)

(Bleibt das Abbildungsverzeichnis leer, kann dieser Abschnitt gelöscht werden)

Tabellenverzeichnis

[Tabelle 1: Beschriftung der Tabelle 6](#_Toc486251506)

(Bleibt das Tabellenverzeichnis leer, kann dieser Abschnitt gelöscht werden)

Abkürzungsverzeichnis

|  |  |
| --- | --- |
| B2B | Business-to-business |
| B2C | Business-to-customer |
| C2C | Consumer-to-consumer |
|  |  |
|  |  |

(Die rahmenlose Tabelle des Abkürzungsverzeichnisses dient nach Abschluss der Arbeit dazu, dass die erste Spalte aufsteigend sortiert werden kann.)

(Bleibt das Abkürzungsverzeichnis leer, kann dieser Abschnitt gelöscht werden)

Einleitung

Die Einleitung thematisiert die Motivation (warum ist das Thema aus Sicht von Forschung UND Praxis relevant?) sowie das Ziel und die Darstellung des Ablaufs der Arbeit.

Seminararbeiten sind in einfacher schriftlicher Ausfertigung im Lehrstuhlsekretariat abzugeben. Bachelor- und Masterarbeiten müssen fristgerecht in zweifacher schriftlicher Ausfertigung im Prüfungssekretariat abgegeben werden.

Der Druck sollte schwarz-weiß auf Standardpapier erfolgen. Für Seminar- und Bachelorarbeiten empfiehlt sich eine Ringbindung, für Masterarbeiten eine Hardcoverbindung.

Zusätzlich sind alle Arbeiten in digitaler Form an das Lehrstuhl-Sekretariat zu senden (Seminararbeiten: PDF-Datei; Bachelorarbeiten / Masterarbeiten: PDF-Datei und Word-Datei). Die Dateien müssen die gesamte Arbeit als eine einzige, vollständige Datei (Deckblatt, Verzeichnisse, Text, Anhang) enthalten. Bei Zustimmung zur Überprüfung der Arbeit mittels Plagiatssoftware ist zusätzlich die Übermittlung einer anonymisierten Fassung (PDF-Format) erforderlich.

Bei einer empirisch quantitativen Arbeit ist zusätzlich der erhobene Datensatz im Format IBM SPSS oder Microsoft Excel beim Lehrstuhl abzugeben. Entsprechende Datengrundlagen (z.B. Fragebögen) sind ebenfalls abzugeben. Bei einer empirisch qualitativen Arbeit sind zusätzlich die Transkripte oder Zusammenfassungen der Interviews abzugeben. Bei einer Literaturarbeit (nur bei Abschlussarbeit) sind die Literaturbasis des Literaturüberblicks (Paper als PDFs) sowie die Citavi-Datenbank inkl. aller Quellen des Literaturüberblicks abzugeben.

Alle Arbeiten können in deutscher oder englischer Sprache angefertigt werden.

Folgende Längen der Arbeit werden erwartet (ohne Verzeichnisse und Anhänge):

* Bachelor-Seminararbeit: 12–15 Seiten (siehe Modulkatalog B.Sc. BAE)
* Master-Seminararbeit: 20–25 Seiten (siehe Modulkatalog M.Sc. BA)
* Bachelorarbeit: max. 75.000 Anschläge (siehe Prüfungs- und Studienordnung B.Sc. BAE)
* Masterarbeit: max. 50 Seiten (siehe Studien- und Prüfungsordnung M.Sc. BA)

Konzeptionelle Grundlagen der Untersuchung

## Erster Unterpunkt

In den konzeptionellen Grundlagen erfolgt eine kurze Einordnung des Themas in die Marketingforschung, die Definition zentraler Begriffe und ggf. eine Darstellung der zentralen theoretischen Grundlagen im Themenfeld.

Zweiter Unterpunkt

Abbildungen und Tabellen müssen nummeriert sein und einen Titel tragen. Die Nummerierung kann entweder durchgängig erfolgen oder sich auf das Kapitel beziehen. (Word: Verweise  Beschriftung einfügen)

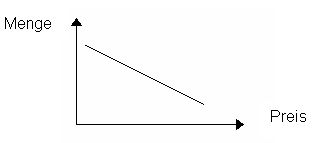


Abbildung : Bezeichnung der Abbildung

Bei der unveränderten Übernahme von Abbildungen und Tabellen ist die Quelle zu nennen. Auf den Zusatz „Eigene Darstellung“ bei eigenen Abbildungen und Tabellen ist zu verzichten. Werden Abbildungen und Tabellen in veränderter Form wiedergegeben, wird auf die Originalquelle durch den Zusatz „in Anlehnung an“ verwiesen.

Abbildungen und Tabellen sind in den Text zu integrieren, wenn sie einen Bezug zum Text haben. Auf ihren Inhalt muss im Text eingegangen werden. Umfangreichere Darstellungen, z.B. Fragebögen oder Screenshots, sind in den Anhang zu stellen.

## Zweite Ebene

Tabellen werden wie Abbildungen zentriert und mit einer Bezeichnung versehen eingefügt.

Tabelle : Beschriftung der Tabelle

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

### Dritte Ebene

Text

### Dritte Ebene 2

Text

## Zweite Ebene 2

Methodische Grundlagen der Untersuchung

Überblick über den Stand der Forschung

* Vermittlung eines systematischen Überblicks über den Stand der Forschung zum Thema
* Einordnung des Artikels in das Forschungsfeld
* Vertiefende Darstellung des Artikels (insbes. Ziele, Datengrundlage, Methodik, Ergebnisse, kritische Bewertung)
* Text fasst zentrale Erkenntnisse zusammen, keine Nacherzählung einzelner Arbeiten!

Weitere Kapitelüberschrift

Text

Querseite

Zusammenfassung und Implikationen

Im letzten Teil der Arbeit werden die zentralen Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst. Zudem erfolgt eine Diskussion der Implikationen für die Forschung und die Praxis (Welche Themen sollten in Zukunft mit welchen Daten/Methoden erforscht werden? Was können Praktiker aus den Arbeiten in diesem Forschungsfeld lernen?). Die Schlussfolgerung hat einen ähnlichen Umfang wie die Einleitung.

Anhang

Umfangreichere Darstellungen, z.B. Fragebögen oder Screenshots, sind in den Anhang zu stellen.

(Bleibt der Anhang leer, kann dieser Abschnitt gelöscht werden)

Literaturverzeichnis

**Zitiervorgaben**

Jedes Zitat muss nachprüfbar sein, fremdes Gedankengut ist als solches kenntlich zu machen. Für Quellenangaben im Text werden keine Fußnoten verwendet. Es wird im Text auf die Quelle verwiesen.

**(vgl. Gedenk 2002, S. 21):** Der Verweis bezieht sich auf eine Textstelle auf der Seite 21.

**(vgl. Gedenk 2002, S. 21f.):** Der Verweis bezieht sich auf eine Textstelle, die sich von Seite 21 auf Seite 22 erstreckt.

**(vgl. Gedenk 2002, S. 21ff.):** Der Verweis bezieht sich auf eine Textstelle, die sich über mehr als drei Seiten erstreckt.

**(vgl. Gedenk 2002, S. 21 und 26):** Der Verweis bezieht sich auf Textstellen auf den Seiten 24 und 27.

**(vgl. Fornell 1992, S. 8ff.; vgl. Gedenk 2002, S. 21):** Das Zitat wurde aus zwei unterschiedlichen Werken entnommen.

**(vgl. Herrmann/Huber 1995, S. 238):** Bis zu drei Autoren haben das zu zitierende Werk verfasst.

**(vgl. Fama et al. 1969, S. 21):** Bei vier und mehr Autoren wird nur der erste Autor mit dem Zusatz „et al.“ genannt. Im Literaturverzeichnis erscheinen alle Autoren namentlich.

**Beispiel:** Im Fokus der Arbeiten steht die empirische Bestimmung der Wirkungen an Endkunden gerichteter Sonderpreisaktionen (vgl. Gedenk 2002, S. 21f.).

**Direkte (wörtliche) Zitate**

Wörtliche Zitate sind in Anführungszeichen zu setzen. Eine Seitenangabe ist bei gedruckten Texten zwingend. Bei der dazugehörigen Quellenangabe wird auf das Kürzel „vgl.“ verzichtet. Zitate in englischer Sprache müssen nicht übersetzt werden. Auslassungen bei Zitaten sind durch drei fortlaufende Punkte (...) anzuzeigen. Ergänzungen sind in eckige Klammern [ ] zu stellen. Zitate im Zitat sind mit ‚‘ zu kennzeichnen.

**Beispiel:** „Es empfiehlt sich, die Conjoint-Analyse bei der [empirischen] Ermittlung von Preis-Absatz-Funktionen durch andere Methoden (…) zu flankieren“ (Homburg 2012, S. 685).

Die Quellenangabe ist am Ende des Gedankens einzufügen, der dieser Quelle entnommen ist. Gibt ein gesamter Absatz den Gedanken einer bestimmten Quelle wieder, ist die Quellenangabe am Ende des Absatzes einzufügen.

Bei englischsprachigen Arbeiten ergeben sich folgende Besonderheiten in der Zitierweise:

* Homburg and Klarmann 2010 statt Homburg/Klarmann 2010
* Homburg, Koschate, and Hoyer 2005 statt Homburg/Koschate/Hoyer 2005
* „vgl.“ bei Quellenangaben fällt weg
* „e.g.,“ statt „vgl. z.B.“
* p. x statt S. x bzw. pp. x statt S. x f. / ff.

**Literaturverzeichnis**

Das Literaturverzeichnis muss alphabetisch und chronologisch nach Autoren geordnet sein, d.h. bei mehreren Werken eines Autors wird nach dem Erscheinungsjahr beginnend mit dem ältesten Werk geordnet. Bei mehreren Werken eines Autors aus einem Jahr werden hinter der Jahreszahl Kleinbuchstaben beginnend mit „a“ eingeführt.

Hat ein Autor in Zusammenarbeit mit mehreren Autoren ein Werk verfasst, so ist dieses Werk im Literaturverzeichnis im Anschluss an seine Einzelveröffentlichungen aufzunehmen. Dabei werden erst die Werke mit einem Koautor in alphabetischer und chronologischer Reihenfolge zitiert, dann die mit zwei Koautoren usw.

**Beispiel:**

* Fama, Eugene F. (1970), …
* Fama, Eugene F. (1991a), …
* Fama, Eugene F. (1991b), …
* Fama, Eugene F., French, Kenneth R. (1993), …
* Fama, Eugene F., French, Kenneth R. (1997), …
* Fama, Eugene F., Fisher, Lawrence, Jensen, Michael C., Roll, Richard (1969), …

Zeitschriften, Bücher, Dissertationen, Internetquellen etc. werden nicht getrennt aufgeführt.

**Beispiele für die Zitierung von Büchern:**

Barney, Jay B. (2006), Gaining and Sustaining Competitive Advantage, 3. Aufl., Upper Saddle River.

**Beispiele für die Zitierung von Zeitschriften:**

Pauwels, Koen, Silva-Risso, Jorge, Srinivasan, Shuba, Hanssens, Dominique M. (2004), New Products, Sales Promotions, and Firm Value: The Case of the Automobile Industry, Journal of Marketing, 68 (October), 142-156.

Griffith, David E., Rust, Roland T. (1997), The Price of Competitiveness in Competitive Pricing, Journal of the Academy of Marketing Science, 25, 2, 109-116.

*Hinweis: Für einige Zeitschriften, insbesondere für Journal of Marketing, Journal of Marketing Research und Journal of Consumer Research, ist die Angabe des Monats statt der Nummer der Ausgabe gebräuchlicher.*

**Beispiel für die Zitierung von Sammelwerken:**

Homburg, Christian, Klarmann, Martin, Totzek, Dirk (2012), Using Multi-Informant Designs to Address Key Informant and Common Method Bias, in: Diamantopoulos, Adamantios, Fritz, Wolfgang, Hildebrandt, Lutz (Hrsg.), Quantitative Marketing and Marketing Management, Wiesbaden, 81-102.

**Beispiel für die Zitierung von Internetquellen:**

Deutsche Bahn AG (2012), Zukunft bewegen. Das Leitbild des DB-Konzerns, URL: http://www.deutschebahn.com/site/shared/de/dateianhaenge/infomaterial/sonstige/konzern leitbild.pdf [08.01.2012].

(Datum in eckigen Klammern = Abrufdatum)

Ist der Autor einer Quelle unbekannt, so ist diese mit o.V. (ohne Verfasser) auszuweisen.

**Beispiel:**

o.V. (2007), Höhere Preise, höhere Kurse, Wirtschaftswoche, 19, 103.

In englischsprachigen Arbeiten ergeben sich folgende Besonderheiten:

* ed. (bei einem Herausgeber) oder eds. (bei mehreren Herausgebern) statt Hrsg.
* 3 rd edition statt 3. Auflage
* Bei der Zitierung von in den USA verlegten Büchern ist bei der Ortsangabe mit Ausnahme von New York der US-Bundesstaat als Kürzel zu ergänzen, z.B. Upper Saddle River, NJ oder San Francisco, CA.

Alternativ kann für englischsprachige Arbeiten das Literaturverzeichnis nach den Vorgaben des Journal of Marketing erstellt werden.

Erklärung

Hiermit versichere ich, dass diese Abschlussarbeit von mir persönlich verfasst ist und dass ich keinerlei fremde Hilfe in Anspruch genommen habe. Ebenso versichere ich, dass diese Arbeit oder Teile daraus weder von mir selbst noch von anderen als Leistungsnachweise andernorts eingereicht wurden. Wörtliche oder sinngemäße Übernahmen aus anderen Schriften und Veröffentlichungen in gedruckter oder elektronischer Form sind gekennzeichnet. Sämtliche Sekundärliteratur und sonstige Quellen sind nachgewiesen und in der Bibliographie aufgeführt. Das Gleiche gilt für graphische Darstellungen und Bilder sowie für alle Internet-Quellen.

Passau, den 9. November 2023 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Unterschrift

Zustimmung zur Plagiatsprüfung mittels Plagiatssoftware

Der Plagiatsprüfung mittels einer Plagiatssoftware wird zugestimmt / nicht zugestimmt.

Mit der Zustimmung zur Verwendung einer Plagiatssoftware räume ich der Universität Passau ein zum Zwecke der Überprüfung meiner schriftlichen Arbeit in anonymisierter Form einfaches Nutzungsrecht ein.

Passau, den 9. November 2023 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Unterschrift